

CURIOSA FILMS und LOVE IS IN THE AIR PRÄSENTIEREN  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT APOLLO FILMS DISTRIBUTION



Ein Film von  
**Lisa Azuelos**

# LOL 2.0



**Sophie  
Marceau**

**Thaïs  
Alessandrin**

**Vincent  
Elbaz**

**Alexandre  
Astier**

**Françoise  
Fabian**

IN SCENARIO DI LISA AZUELOS, FRÉDÉRIC DAU ET THAÏS ALESSANDRIN  
AVE VICTOR BELMONDO, SYLVIE TESTUD, CÉLINE PREVOST, GADSDEN, NATHAN JAPPY, THÉO DELACROIX, THÉO AUGEON, NICOLAS BANGUET, CÉSARINE MEYER, WENDY BACHAÏA, BÉNÉDICTE METZ, ANNE-COÛTEZ, PIERRE-EMMANUEL BOUTIER, SAN BERNARDI, GUERINER, NICOLAS BROUET, LEONARDO, MARCO BORGNI, VÉRONIQUE SERRAVALLO, ANTOINETTE, JÉRÔME BOURGAIN, CÉCILE, EMMANUELLE PREVOST, FRÉDÉRIC, MARIE-CHRISTINE, CRISTINA, FREDERIC  
DISTRIBUÏTO IN PRODUZIONE KADINE PÉTE, PRODUZIONE/CO-PRODUZIONE CYRILLE BOUANCHÉ, CHRISTINE DE JAVEL, PRODUZIONE/CO-PRODUZIONE FIANI EN BOUTON, PRODUZIONE/CO-PRODUZIONE LISA AZUELOS ET THAÏS ALESSANDRIN, UN COPRODUZIONE CURIOSA FILMS, LOVE IS IN THE AIR, FRANCIS 7 CINÉMA, M&F FILMS, APOLLO FILMS DISTRIBUTION, UNITEA, ANCIENNE PRODUCTION DE DISNEY +, NETFLIX, FRANCE TÉLÉVISIONS, W&A  
NEE LE COPRODUZIONE DEL COMITÉ NATIONAL FÉDÉRAL DE BELGIQUE ET DES INVESTISSEMENTS DU CHELLEÏ, UN ACCORD AVEC SPINOFF, NOVEMBRE APOLLO FILMS, ANCIENNE PRODUCTION SINGER & FEE

CURIOSA FILMS 2-cinéma UN Disney NETFLIX france-tv M U T&A GINGER & FEE UNIFRANCE W&A

© 2020 CURIOSA FILMS - LOVE IS IN THE AIR - APOLLO FILMS DISTRIBUTION - FRANCE 7 CINÉMA - M&F FILMS

# LOL 2.0

Regie

**Lisa Azuelos**

Drehbuch

**Lisa Azuelos, Frédéric Da und Thaïs Alessandrin**

Mit

**Sophie Marceau, Thaïs Alessandrin, Vincent Elbaz, Françoise Fabian,  
Victor Belmondo, Sylvie Testud u.a.**

**KINOSTART: 18. Juni 2026**

**im Schweizer Verleih von Praesens-Film**

# PRESSEHEFT

VERLEIH SCHWEIZ

**Praesens-Film AG**  
Münchhaldenstrasse 10, 8008 Zürich  
[www.praesens.com](http://www.praesens.com)  
[info@praesens.com](mailto:info@praesens.com)

PRESSEBETREUUNG SCHWEIZ

**Pro Film GmbH**  
Münchhaldenstrasse 10, 8008 Zürich  
[presse@praesens.com](mailto:presse@praesens.com)  
044 325 35 85

**Pressematerial steht Ihnen zum Download zur Verfügung unter:**

[FilmPresskit](#)

**Produziert von**

Olivier Delbosc, Lisa Azuelos, Ilan Alessandrin

**In Ko-Produktion mit** Curiosa Films, Love Is in the Air, France 2 Cinéma, M6 Films,  
Apollo Films Distribution, Umedia

**Mit Beteiligung von** Mit der Beteiligung von Disney+, Netflix, France Télévisions, M6

**Mit Unterstützung des** Tax Shelter der belgischen Bundesregierung und des Tax Shelter für  
Investoren

**Frankreich 2025, 105 Minuten**

**BESETZUNG**

<b>Anne</b>	<b>Sophie Marceau</b>
<b>Louise</b>	<b>Thaïs Alessandrin</b>
<b>Vincent</b>	<b>Vincent Elbaz</b>
<b>Alain</b>	<b>Alexandre Astier</b>
<b>Françoise</b>	<b>Françoise Fabian</b>
<b>Théo</b>	<b>Victor Belmondo</b>
<b>Maël</b>	<b>Jeremy Kapone</b>
<b>Joseph</b>	<b>Théo Delinkac</b>
<b>Jules</b>	<b>Nathan Japy</b>
<b>Marie</b>	<b>Isaline Prevost Radeff</b>
<b>Lorenzo</b>	<b>Théo Augier</b>
<b>Noam</b>	<b>Oscar Al Hafiane</b>
<b>Sylvie</b>	<b>Sylvie Testud</b>

**STAB**

<b>Regie</b>	<b>Lisa Azuelos</b>
<b>Drehbuch</b>	<b>Lisa Azuelos, Frédéric Da, Thaïs Alessandrin</b>
<b>Musik</b>	<b>Bonjour Meow</b>
<b>Schnitt</b>	<b>Baptiste Druot</b>
<b>Produktionsleitung</b>	<b>Karine Petite, Enrica Gattolini</b>
<b>Kamera</b>	<b>Gilles Porte</b>
<b>Szenenbild</b>	<b>Sébastien Inizan</b>
<b>Kostümbild</b>	<b>Jürgen Doering</b>
<b>Casting</b>	<b>Emmanuelle Prevost, Sandra Cherifi Marthon</b>
<b>Produktion</b>	<b>Olivier Delbosc, Lisa Azuelos, Ilan Alessandrin</b>

## Synopsis & Pressenotiz:

---

**Anne, 55, genießt endlich ihre Freiheit, ihre Kinder sind aus dem Haus, und sie kann sich auf sich selbst, ihre Karriere und ihr Liebesleben konzentrieren. Doch als ihre Tochter nach persönlichen Rückschlägen nach Hause zurückkehrt und Anne auch noch erfährt, dass sie Großmutter wird, erkennt sie zwischen Generationenkonflikten, neuen Hoffnungen und frischen Gefühlen, dass das Leben selten nach Plan verläuft und dass es nie zu spät ist, zu wachsen und sich neu zu entdecken.**

Anne (Sophie Marceau), Mitte 50, genießt erstmals seit dem Auszug ihrer Kinder einen selbstbestimmten Alltag, doch die neu gewonnene Ruhe währt nur kurz. Ihre 23-jährige Tochter Louise (Thaïs Alessandrin) kehrt nach beruflichen Rückschlägen und einer gescheiterten Beziehung zurück in das Familienheim. Mit ihrer Rückkehr wird das Haus wieder lebendig, alte Konflikte treten zutage, und Mutter wie Tochter müssen ihre Beziehung und Rollen neu definieren.

Als wäre das nicht genug, verkündet Sohn Theo (Victor Belmondo) die größte Überraschung: Anne wird Großmutter. Zwischen Generationenkonflikten, Selbstzweifeln und neuen Gefühlen gerät ihr bisheriges Selbstbild ins Wanken. Dabei wird sie von ihrem Umfeld, darunter ihr Ex-Partner (Vincent Elbaz), sowie engen Familienmitglieder (Françoise Fabian, Alexandre Astier) begleitet und zugleich auf die Probe gestellt, während sie lernt, sich neuen Lebensperspektiven zu öffnen.

*LOL 2.0 ist die lang erwartete Fortsetzung des Kultfilms LOL (Laughing Out Loud) von 2009 und erzählt auf charmante, humorvolle und emotionale Weise von Familie, Freundschaft und der Entdeckung neuer Lebenswege. Sophie Marceau (ALLES IST GUT GEGANGEN, UND NEBENBEI DAS GROSSE GLÜCK) kehrt in der Rolle der Anne zurück, die mit Mitte 50 ihre neu gewonnene Freiheit genießt – bis sie wieder in die Leben und Krisen ihrer erwachsenen Kinder involviert wird. LOL 2.0 erkundet mit Charme und Witz die Höhen und Tiefen familiärer Dynamiken und die Herausforderungen des Lebens zwischen den Generationen. An der Seite von **Sophie Marceau** stehen **Thaïs Alessandrin** (AUSGEFLOGEN - MON BÉBÉ), **Vincent Elbaz** (IT'S RAINING MEN, MYSTERE: VICTORIAS GEHEIMER FREUND), **Françoise Fabian** (MAMAN UND ICH, DER VORNAME), **Victor Belmondo** (HÖR AUF ZU LÜGEN) und **Sylvie Testud** (JENSEITS DER STILLE).*

*Regie führte **Lisa Azuelos** (LOL, LOL – US-Remake mit Demi Moore und Miley Cyrus). Produziert wurde LOL 2.0 von Curiosa Films und Love Is In The Air. In Frankreich ist LOL 2.0 bereits ein Publikumserfolg und startete auf Platz 2 der Kinocharts.*



## **Interview mit Lisa Azuelos**

---

### **Was hat Sie dazu bewogen, zu LOL zurückzukehren und eine Fortsetzung zu drehen?**

Zunächst hatte ich nicht vor eine Fortsetzung zu drehen. LOL war zu einem echten Kultfilm geworden, und ich hatte Sorge davor, eine Geschichte weiterzuführen, die von Millionen Menschen so sehr geschätzt wurde, und die Erwartungen des Publikums zu enttäuschen. Der Anstoß kam schließlich von außen: Man trat mit der Idee an mich heran, eine Serie zu entwickeln. Anfangs konnte ich mir allerdings kaum vorstellen, wie das aussehen könnte. Gleichzeitig entstand der Vorschlag für einen zweiten Film, und mir war sofort klar, dass ich ihn LOL 2.0 nennen wollte. Dieser Titel bringt den Kern des Projekts auf den Punkt: den Unterschied zwischen einer Generation, die gerade erst MSN entdeckte, und einer neuen Generation, die selbstverständlich mit sozialen Netzwerken aufgewachsen ist. Nach und nach haben sich die Figuren in mein Herz geschlichen, als wollten sie ihre Geschichte weitererzählen. Ich schrieb eine erste Fassung des Drehbuchs und schickte sie an Sophie Marceau, die fast sofort zusagte. Ohne ihre Begeisterung und ohne die Hartnäckigkeit meiner Tochter Thaïs, die das Drehbuch gemeinsam mit mir geschrieben hat, wäre dieser Film nicht entstanden!

### **Ist die Figur der Anne, die Sophie Marceau spielt, so etwas wie Ihr Alter Ego?**

Nein, da ihre Figur überhaupt keine Oma sein will, während ich davon träume! Nun ja, ich habe davon geträumt, denn während der Dreharbeiten habe ich erfahren, dass meine älteste Tochter Carmen (die mich zu LOL inspiriert hat) ein Baby erwartet... Ich, die ich immer den Eindruck hatte, dass das Schreiben die Realität erschafft, wurde hier voll und ganz bestätigt! Annes Leben ist nicht ganz mein eigenes, aber es gibt dennoch viele Gemeinsamkeiten, wie zum Beispiel diesen „Boomerang-Effekt“, wenn man endlich frei von Verpflichtungen und den Blicken anderer ist und das Kind wieder zu Hause einzieht. Die Mieten sind heute so teuer, dass viele junge Erwachsene ein Zuhause bei ihren Eltern brauchen, um sich nach einem beruflichen oder privaten Rückschlag wieder aufzurappeln...

### **Stehen Ihre Figuren an entscheidenden Wendepunkten ihres Lebens?**

Mich interessieren vor allem Filme über Wendepunkte im Leben. Ich erzähle gern von Übergängen, vom Erwachsenwerden zur Mutterschaft, von der Partnerschaft zur Trennung oder vom Elternhaus in die eigene Selbstständigkeit. In vielen Kulturen werden solche Lebensphasen durch Rituale begleitet, wie etwa durch die mexikanische Quinceañera oder die jüdische Bar-Mizwa. In Frankreich und generell in Europa ist das weit weniger ausgeprägt. Mit meinen Filmen möchte ich daran erinnern, dass solche Etappen zum Leben gehören. Sie sind nicht immer leicht, aber sie prägen uns. In jedem von uns lebt noch das Kind, das wir einmal waren. Die Frage ist, ob wir lernen, für dieses innere Kind ebenso zu sorgen wie für andere. Doch das Leben bringt Turbulenzen mit sich, Verletzungen, Trennungen, manchmal auch Traumata. Wie findet man dennoch seinen Kurs? Ich glaube, wir sind wie russische Matrjoschkas: In uns tragen wir all unsere früheren Lebensalter. Das verletzte Kind, die neugierige Teenagerin, die begehrende und begehrte Frau, die Enttäuschte, die Abenteurerin, und irgendwann auch die zukünftige Großmutter. All diese Facetten existieren gleichzeitig in uns. Entscheidend ist, dass sie miteinander im Dialog bleiben. Denn wenn das verletzte Kind oder die rebellische Teenagerin die Oberhand gewinnen, kann das durchaus Schaden anrichten.

### **Welche Rolle spielt die Liebe im Leben von Anne?**

Ich dachte mir: „Jetzt ist vielleicht der Moment gekommen zu sagen, dass es auch schön sein kann, einen Mann im eigenen Alter kennenzulernen.“ In vielen meiner Filme erleben Frauen meines Alters eine Liebesgeschichte mit einem jüngeren Mann! Ein echtes gesellschaftliches Phänomen. Nicht, weil wir auf der Suche nach „frischem Fleisch“ wären, sondern eher, weil jüngere Männer wissen, dass sie nicht sofort mit Fragen nach Ehe, Bindung oder Vaterschaft konfrontiert werden. Außerdem glauben sie, oft nicht ganz zu Unrecht, dass wir über mehr sexuelle Erfahrung verfügen... Ganz falsch liegen sie damit nicht! Bei LOL 2.0 wollte ich deshalb auch einmal zeigen, dass es Männer im gleichen Alter geben kann, die attraktiv, erfüllt und begehrenswert sind. Und genau deshalb war Vincent Elbaz für diese Rolle perfekt. Er ist großartig.

### **Was bedeutet es für Sie, dass Sophie Marceau erneut die Rolle der Anne übernimmt?**

Ich glaube, zwischen Sophie und mir hat sich eine Verbindung entwickelt, die mir sehr viel gibt. Sie heilt meine Traumata, ich heile ihre, wir bereiten uns gegenseitig Freude. Es ist inzwischen schon mein vierter Film mit ihr, und jedes Mal sprechen wir über Mutterschaft; ich glaube, auch das tut ihr gut. Ich schätze sie unendlich, weil sie absolut authentisch ist. Bei ihr gibt es keinen Schein, keinen Bullshit. Nur die Wahrheit, ehrlich und direkt.

### **Wie hat sie auf das Drehbuch reagiert?**

Ich dachte, sie würde niemals zustimmen, eine Großmutter auf der Leinwand zu sein! Ich dachte mir, na ja, von Vic zu Poupette, man darf sie nicht zu sehr drängen! Aber tatsächlich hat sie diese Geschichte berührt, und ich glaube, dieses Drehbuch, war das, dass sie am schnellsten in unserer gemeinsamen Geschichte angenommen hat.

### **Ihre Tochter Thaïs ist erneut als Louise zu sehen, eine Rolle, die sie bereits im ersten „LOL“ verkörperte.**

Als ich LOL drehte, war Thaïs acht Jahre alt und sagte zu mir: „Ich hoffe, du nimmst kein anderes kleines Mädchen als mich?“ Ich war zunächst sprachlos. Eigentlich hatte ich nie vorgehabt, meine eigene Tochter in dem Film mitspielen zu lassen, doch ich konnte ihr diesen Wunsch nicht abschlagen. Und es funktionierte erstaunlich gut. Achtzehn Jahre später erschien es daher ganz selbstverständlich, sie erneut für dieselbe Rolle zu besetzen. Durch sie kenne ich ihre Generation sehr gut. Ihre Freunde gehen bei uns ein und aus, mein Haus steht ihnen offen, und sie sind für mich eine große Inspirationsquelle. Als LOL damals erschien, gab es weder Facebook noch Instagram und keinen Lockdown. Es war eine ganz andere Zeit. Der große Unterschied zu LOL 2.0 liegt darin, dass Thaïs inzwischen eine umfassende Schauspielausbildung absolviert hat. Am Anfang spielte sie sehr instinktiv, seit MON BÉBÉ hat sie sich intensiv mit der Schauspielkunst beschäftigt. Sie besitzt ein echtes Talent und wollte schon immer Schauspielerin werden. Bei diesem Film hat sie mich vollkommen überrascht. Gleichzeitig war die Zusammenarbeit mit ihr am Set nicht immer einfach, vielleicht sogar anspruchsvoller als mit den anderen. Einmal sagte sie zu mir: „Ist dir aufgefallen, wie streng du mit mir bist?“ Da musste ich weinen, weil sie recht hatte. Gerade weil sie meine Tochter ist, habe ich mir ihr gegenüber Dinge erlaubt, die ich mir bei

anderen Darstellerinnen und Darstellern nie erlaubt hätte. Das habe ich mir sehr übelgenommen. Doch genau dadurch konnte ich meine Haltung ihr gegenüber verändern. Diesen Film mit Thaïs zu drehen war wie eine Reise, eine wunderschöne, aber auch ein wenig riskant. Dieses Abenteuer hat unsere Beziehung noch stärker gemacht. Es gab einen Moment, in dem ich entmutigt war, weil mir die richtige Geschichte fehlte. Thaïs jedoch glaubte so sehr an dieses Projekt, dass sie mich immer wieder neu motivierte. Sie schlug sogar eine neue Fassung des Drehbuchs vor. Ohne sie, da bin ich mir sicher, hätte ich diesen Film vielleicht nie zu Ende gedreht.

### **Der Film greift immer wieder die neuen Formen der Kommunikation auf.**

Diese neuen Tools verändern alles! Soziale Netzwerke beeinträchtigen unsere Beziehung zur Realität. Es fällt uns zunehmend schwerer, unser Leben einfach zu leben, ohne es zugleich zu inszenieren. Wir fotografieren unsere Teller, dokumentieren unsere Urlaube, halten unsere Gefühle fest. Es ist, als begleite uns ständig ein Reporter, der über uns Bericht erstattet. Man kann noch so sehr versuchen sich diesem Mechanismus zu entziehen, ganz entkommt man ihm kaum. Heutzutage fällt es mir schwer, mit jemandem zu Mittag zu essen, der sein Handy auf den Tisch legt. Es stört mich, und ich sage das auch offen! Dass sich die Wirklichkeit jederzeit von einer virtuellen Ebene überlagern lässt, nimmt dem Augenblick seinen Geschmack. Paradoxe Weise liegt darin aber auch eine Chance: Es zwingt uns, uns bewusst dem gegenwärtigen Moment zuzuwenden. In der U-Bahn zu sitzen, ohne auf das Handy zu schauen, sich ein wenig zu langweilen, zu beobachten. All das wird zu einer bewussten Entscheidung. Und vielleicht ist genau das es, was uns am meisten herausfordert. Es fehlt uns oft das Bewusstsein dafür, dass die Gegenwart ihren Namen zu Recht trägt, sie ist ein Geschenk des Lebens.

### **Ist der Generationenkonflikt zwangsweise mit Spannungen verbunden?**

Die Tatsache, dass es sich um eine Komödie handelt, setzt natürlich Konflikte zwischen den Figuren voraus. Doch der Ton bleibt leicht, denn ich bin einfach nicht fähig, wirklich harte Beziehungen zu inszenieren. Ich habe allerdings einige Zeit in den Vereinigten Staaten gelebt, wo Fragen rund um Geschlecht, Ökologie, Rassismus und gesellschaftliche Themen im Allgemeinen häufig Spannungen zwischen den Generationen hervorrufen. Mir fällt es zum Beispiel schwer zu akzeptieren, dass die Geburtenrate so stark gesunken ist und dass das Lebensziel einer jungen Frau heute nicht mehr unbedingt darin besteht Kinder zu bekommen. In gewisser Weise werbe ich in all meinen Filmen für die Mutterschaft. Vielleicht auch deshalb, weil ich selbst eine sehr schwierige Beziehung zu meiner Mutter hatte und unbewusst versucht habe, diese Verbindung durch meine Arbeit wiederherzustellen. Gleichzeitig komme ich immer wieder auf das Thema Unabhängigkeit zurück. Natürlich sind wir alle abhängig, von Wasser, von Luft, von Nahrung. Aber viele glauben, nicht von Beziehungen abhängig zu sein. Dabei stirbt ein Baby ohne Beziehungen, ohne Berührung, fast schneller als ohne Nahrung. Warum gelingt es uns heute so selten, in Großfamilien oder in organisierten Gemeinschaften zu leben? Ich wünsche mir, alt zu werden, mit vielen Menschen an einem Tisch zu sitzen und mich mit ihnen zu streiten. Ich liebe das! Ich habe keine Angst davor, anderer Meinung zu sein als die junge Generation. Und ich glaube, ich habe die feministischen Kämpfe ausreichend unterstützt, um mir heute erlauben zu können, einen Schritt zur Seite zu treten und einen anderen Gedanken zu formulieren. Unsere Hormone prägen uns. Eine vollständige Gleichheit zwischen Männern und Frauen gibt es in diesem Sinne nicht, denn noch bevor ein Fötus ein Herz hat, besitzt er bereits Hormone. Ein großer Teil unseres Verhaltens hängt mit

dem Zusammenspiel von Dopamin, Serotonin, Progesteron und Östrogen zusammen. Diese Tatsache zu verschweigen bedeutet, eine Realität zu leugnen, die sich in der Pubertät ebenso deutlich zeigt wie in den Wechseljahren oder in der Andropause. Und trotz der mehr als notwendigen Kämpfe, die Frauen seit fünfzig Jahren führen, sehe ich nicht unbedingt eine wirkliche Verbesserung der Beziehungen zwischen Männern und Frauen. Wir haben Rechte gewonnen, aber keine Beziehungen. Laut der jüngsten Umfrage zu diesem Thema haben fünfzig Prozent der 18- bis 30-Jährigen keinen Sex. Doch worauf es letztlich ankommt, das wiederhole ich immer wieder, sind die Beziehungen zwischen den Menschen.

### Welche Momente bereiteten Ihnen bei den Dreharbeiten die größte Freude – und wo lagen die größten Herausforderungen?

Die größte Freude bei Dreharbeiten sind für mich immer die Schauspieler. Man macht diesen Beruf, um Momente mit ihnen zu teilen. Ein Film beginnt oft nur als winzige Idee, manchmal kaum länger als vier Sekunden und auf das Set zu kommen und zu sehen, wie alles zum Leben erwacht, ist einfach großartig. Wenn der Geist auf die Materie trifft und man sich im Zentrum der Schöpfung fühlt, dann ist das... göttlich (lacht)! Ebenso bereichernd ist die Zusammenarbeit mit meinen drei Kindern. Carmen, die das erste LOL inspiriert hat, an der Kamera, Ilan in der Produktion und Thaïs als Schauspielerin. Wir waren eine Familie, die gemeinsam an einem Familienprojekt arbeitete und dieses Gefühl der Verbundenheit und der Weitergabe des Staffels, wie im Film, ist zutiefst befriedigend. Natürlich gab es auch Schwierigkeiten. Ich habe die Vorbereitungen unterschätzt und war ständig in Zeitnot. Doch von Natur aus vertraue ich darauf, dass mir das Leben am Set zur Seite steht. Ich schlafe immer ruhig, wenn ich mir am Vorabend sage: „Mal sehen, was morgen passiert.“ Ich habe wohl ein kleines bisschen von Scarlett O'Hara in mir!

### Wie möchten Sie von Ihren Enkelkindern genannt werden?

Ich habe lange darüber nachgedacht und werde es wie im Film handhaben. Das Kind darf mich nennen, wie es möchte, nur nicht „Oma“! (lacht)



## **Interview mit Sophie Marceau**

---

**Sie sind nun zukünftige Großmutter in LOL 2.0, was bedeutet, dass Sie in derselben Generationenkomödie bereits die Teenagerin, dann die Mutter und jetzt die Großmutter gespielt haben... Empfinden Sie das als schwindelerregend oder eher als amüsant?**

Es gehört zum Leben, diese Abfolge von Schritten zu durchlaufen, doch die Aufgabe eines Schauspielers ist es, das Leben zu begleiten. Amüsant ist, dass sie riefen: „Oh nein! Das muss der Spiegeleffekt sein, der ihnen Angst macht“, dabei ist es doch schlicht die ganz normale Entwicklung der Dinge. Und genau das ist es, was sich kaum fassen lässt.

**Haben Sie schon länger mit Lisa über die Rückkehr von LOL gesprochen?**

Nein, das war nicht geplant, wir hatten alle unsere Dinge zu erledigen und zu erkunden. Aber die Familie, die Freundschaft, die emotionalen Bindungen, die uns miteinander verbinden, sind tatsächlich das Fundament von Lisa. Deshalb hätten wir schon vielleicht ahnen können, dass sie Lust haben würde, die Figur der Anne 18 Jahre später wieder aufleben zu lassen.

**Nach vier gemeinsamen Filmen besteht zwischen Ihnen eine besondere Bindung. Sie selbst sagte einmal: „Sophie Marceau ist meine Romy Schneider!“**

Ach ja? Welch ein Kompliment! Ich habe vier Filme mit ihr gedreht, und der einzige andere Regisseur war Zulawski. Das ist schon amüsant. Es stimmt, Lisa und ich begleiten einander gegenseitig. Auch wenn wir uns nicht oft sehen, tauschen wir uns stets über unser Leben als Frauen und Mütter aus.

**Wie finden Sie Lisa Azuelos' Sicht auf die Generationen? Die Idee der Boomerang-Kinder – fort, aber wieder zurück – sagt Ihnen etwas?**

Lisa hat das Talent, die kleinen Dinge des Lebens um sich herum wahrzunehmen und zu erspüren. Sie beobachtet viel, besonders ihre Kinder, zu denen sie eine enge Beziehung pflegt und mit denen sie arbeitet. Was sie erzählt, ist universell, es spricht uns alle an. Selbst wenn das Drehbuch bereits gut festgelegt ist, gewährt Lisa uns die Freiheit zu improvisieren und eigene Ideen einzubringen, was für Schauspieler sehr angenehm ist.

**Anne hat gelegentlich jüngere Liebhaber, möchte aber mit einem Mann in ihrem Alter eine feste Beziehung. Denken Sie, dass das bei Frauen über 50 üblich ist?**

Ich glaube nicht, dass es eine feste Regel gibt. Wir alle schlagen uns so gut durch, wie wir können. Für eine Frau zwischen 50 und 60 scheint es oft einfacher, mit einem Partner in ihrem Alter zusammenzuleben, da man sich ungefähr auf derselben Lebensstufe befindet. Doch es gibt durchaus Ausnahmen, die sehr gut funktionieren. Anne befindet sich in einem Alter, in dem sie ihre Aufgaben als Mutter erfüllt hat und nun die verbleibende Zeit genießen möchte. Auch ich selbst brauche heute Freiraum und Zeit für mich.

### **Wie nehmen Sie die Generation der 20- bis 30-Jährigen wahr?**

Es ist kompliziert für sie, denn die Welt hat sich stark verändert. Unsere Kinder müssen sich von uns lösen, während unsere Elterngeneration sie noch sehr beschützte. Die Gesellschaft ist heute oft recht aggressiv, weshalb ich diese Rückkehr nach Hause nachvollziehen kann. Sie müssen ihren Weg finden in einem Klima allgemeinen Misstrauens. Ich vertraue ihnen, ich finde sie lebendig, klug und liebenswert. Man muss sie nur begleiten.

### **Welche Botschaft würden Sie Menschen in Louises Alter mitgeben?**

Wir leben in einer zunehmend virtuellen Welt, und das kann das echte Leben kompliziert machen. Scheitern gehört dazu: Man fällt hin, aber man muss es wagen, ausprobieren und experimentieren. Ich glaube an das „Tun“, solange man Dinge ausprobiert, ist alles in Ordnung. Mit „Tun“ meine ich, eine Verbindung zur Erde zu spüren, wirklich Teil dieser Welt zu sein und sie nicht nur aus der Ferne über Bildschirme zu betrachten. Ich finde es schade, dass die Generation Z oft in ständigen Vergleichen lebt und dabei vergisst, dass man ein ganzes Leben hat, um Dinge zu erleben. Wer mit 20 schon alles erlebt hat, dem geht die Spannung verloren. Das ist doch langweilig!

### **Haben Sie schon einmal den Spruch gehört: „Wenn sich unsere Kinder nicht für uns schämen, hatten wir nicht genug Spaß!“ Würden Sie dem zustimmen?**

Es stimmt, dass sobald man ein bisschen „locker“ ist, die Kinder sagen: „Wie bitte? Sie stehen nicht mehr für Strenge und Regeln?“ (lacht). Man muss wirklich lernen, nicht immer nach Anerkennung zu suchen, weder bei seinen Kindern noch bei irgendjemand anderem.

### **In Lisa Azuelos' Filmen spielt Freundschaft in jedem Alter eine große Rolle, fast ebenso wichtig wie Familie und manchmal sogar wichtiger als die Arbeit. Was denken Sie darüber?**

Absolut, Freunde sind unverzichtbar. Wir brauchen die Liebe unserer Tiere, unserer Freunde und unserer Kinder. Ich setze das nicht in eine Rangordnung, alles gehört auf seine Weise zusammen.

### **Gab es Menschen in Ihrem Umfeld, junge Großmütter, die Sie inspiriert haben, Anne in dieser Lebensphase darzustellen?**

Ja, viele meiner Freundinnen sind in meinem Alter. Ich habe vieles spät erlebt, wie meine Mutter. Großmutter zu werden fände ich schön ... aber ich nehme die Dinge, wie sie kommen.



---

### **Interview mit Thais Alessandrin**

**In MON BÉBÉ standen Sie zuletzt in einer Hauptrolle vor der Kamera. Zu der Zeit noch als Studentin in Québec. Wie hat sich Ihr Weg seitdem weiterentwickelt?**

Seitdem habe ich mein Studium der freien Künste in Montréal abgeschlossen und anschließend eine Schauspielausbildung in Fontainebleau absolviert, an einer Zweigstelle der Guildhall School aus London. Parallel dazu habe ich ein persönliches Projekt geschrieben, das ich gerne zu einem Spielfilm weiterentwickeln würde. Außerdem habe ich gemeinsam mit meiner Mutter begonnen, LOL 2.0 zu schreiben. Als ich klein war, hat sie mir beim Schreiben geholfen, heute haben sich die Rollen gewissermaßen umgekehrt.

**Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrer Mutter?**

Es ist großartig. Wir kennen uns so gut, dass die Ideen nur so sprudeln. Diese Verbundenheit und die gemeinsamen Referenzen sind ein großes Glück. Dennoch hat es einige Zeit gedauert, bis wir genau herausgefunden haben, was wir über diese Generation erzählen möchten.

**Inwieweit ähnelt Louise Ihnen?**

Sie ähnelt mir in vielerlei Hinsicht. Ich glaube, um eine universelle Figur zu schaffen, muss man immer von etwas persönlichem ausgehen. Daher habe ich viel aus meinem eigenen Leben schöpfen können, gleichzeitig aber auch Elemente von Freund:innen übernommen. So habe ich zum Beispiel keine Liebesgeschichte wie Louise erlebt, ich bin keine Start-up-Gründerin und im Gegensatz zu ihr wusste ich

immer, welchen Weg ich einschlagen wollte. Der Film handelt von den Herausforderungen unserer Generation, Entscheidungen zu treffen und sich in der Realität zu verankern. Ich selbst weiß seit meiner Kindheit, dass ich Drehbuchautorin und Schauspielerin werden möchte.

### **Wechseln sich bei Ihnen im Leben auch Streitereien und enge Nähe zu Ihrer Mutter ab?**

Nein, es kommt nur sehr selten vor, dass ich mich mit meiner Mutter streite. Einmal ist es am Set passiert und wir beide fanden es so unangenehm, dass der Konflikt nur zehn Minuten dauerte.

### **Glauben Sie, dass das Liebesleben der Eltern für ihre Kinder als Vorbild oder als Gegenbeispiel dienen kann?**

Ja, denn die Eltern sind das erste Modell, an dem man sich orientiert. Wie sich das jedoch auf das Kind auswirkt, ist sehr individuell. Bei meinem Bruder und meiner Schwester sieht man das deutlich. Die Scheidung unserer Eltern hat auf sie jeweils unterschiedliche Spuren hinterlassen. Sie suchen nach einer besonders stabilen Partnerschaft, während ich eher nach Wahrheit und Übereinstimmung zwischen zwei Menschen suche.

### **Wie betrachten Sie die Frauen der Generation Ihrer Mutter, die so viele Rollen und Aufgaben übernommen haben?**

Ich finde es bewundernswert, wie viel sie erreicht haben. Gleichzeitig glaube ich, dass sie dabei einen Teil ihrer eigenen Weiblichkeit eingebüßt haben, weil sie sich auf zu vielen Ebenen engagiert haben. Sich Zeit für sich selbst zu nehmen, ist wichtig. Meine Mutter ist so energiegeladent, dass sie alles unter einen Hut gebracht hat, und die Geburt ihrer Kinder hat sie zusätzlich emanzipiert. Dennoch ist es eine enorme Herausforderung, all diese Rollen gleichzeitig zu tragen.

### **Welche Unterschiede sehen Sie zwischen Männern Ihrer Generation, also 25- bis 30-Jährigen, und Männern in ihren Fünfzigern, wie die Figur Ihres Vaters im Film?**

Die Mehrheit der Männer meiner Generation beginnt, sich mit einem Teil ihrer Sensibilität zu versöhnen, etwas, das bei der Generation meines Vaters noch nicht üblich war, und das empfinde ich als sehr positiv. Gleichzeitig gibt es aber auch Männer, die sich in der Nostalgie eines triumphierenden Patriarchats verlieren, und das ist besorgniserregend.

### **Wie ist es, mit über 20 wieder bei den Eltern einzuziehen?**

Es ist zugleich schön und kompliziert. Es ist immer schön, wieder bei seiner Mutter zu sein, das gute Essen zu genießen, frische Wäsche vorzufinden, und gleichzeitig empfindet man es als großen Misserfolg. Die Erfahrung, „Ich bin ausgezogen, wollte meine Flügel ausbreiten, und nun kehre ich zurück“, ist nicht leicht zu verarbeiten.

### Wie sehr unterscheidet sich Ihre Perspektive auf das Berufsleben von der Ihrer Mutter?

Meine Generation sucht nach ihrem Platz. Zwischen den Träumen während des Studiums und der Realität der heutigen Arbeitswelt müssen oft Kompromisse gemacht werden. Häufig bleiben politische oder soziale Ideale außerhalb des beruflichen Alltags. Gleichzeitig haben sich die Werkzeuge und Technologien so stark verändert, dass alles viel zu schnell auf uns einströmt. Studien zeigen, dass unsere geistigen Fähigkeiten abnehmen, wenn man sich zu früh auf KI-Anwendungen wie ChatGPT verlässt, bevor man selbst nachgedacht hat. Nutzt man die KI jedoch erst, nachdem man sich ein oder zwei Stunden intensiv mit einem Problem auseinandergesetzt hat, verdoppelt sich die Gehirnaktivität. Künftig wird es notwendig sein, Menschen im bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Werkzeugen zu schulen. Daran führt kein Weg vorbei.

### Wirkt Sophie Marceau als Mutter sanfter als Lisa Azuelos?

(Lacht) Ja! Sie ist sehr sanft und mütterlich. Wir sind beide eher zurückhaltend, daher mussten wir uns zunächst aneinander gewöhnen. Etwas, das ich sehr geschätzt habe. Natürlich bin ich im wirklichen Leben nicht ihre Tochter, daher gilt das nur für mich in dieser Zusammenarbeit!

### Was ist Ihre Lieblingspointe aus dem Film?

Meine Lieblingspointe stammt von einem schwulen Charakter, dessen Freunde ihn fragen, warum er sich nicht „einen richtigen Kerl“ sucht, die Frage selbst ist voller Stereotype. Darauf antwortet er trocken: „Weil ihr alle hetero seid!“

### Wie stehen Sie zu den Jungs am Set und haben Sie denselben Geschmack wie Louise?

Ich habe die Schauspieler, mit denen ich gedreht habe, sehr geschätzt! Gaspard Meyer ist im wirklichen Leben ganz anders als seine Rolle, er ist ausgesprochen liebenswert. Nathan Japy ist ebenfalls ein Sonnenschein. Wie Louise neige auch ich dazu, zwischen toxischen Männern und wirklich netten Typen zu wechseln. So wie die Figur Jules im Film (lacht).

